

Die auf das Wohl des Volkes

(Fortsetzung von Seite 1)

...sere Arbeiten im Jugendforschungskollektiv „Automatisierung der Kachangarnspinnerei“ und im wissenschaftlichen Studentenzirkel „Rechnergestützte Konstruktion“ zu guten Ergebnissen führen. Das setzt voraus, daß die Seminargruppe ihre Forschungsaufgaben umfassender erfüllt und sich die Studenten mit der Rechenarbeit vertraut machen, die in unserem Wohnheim vorhanden ist. Wir werden den Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ aufnehmen und unser Kampfprogramm verteidigen. So werden wir unseren Beitrag zur Stärkung der DDR und damit zur Sicherung des Friedens leisten.

FDJ-Gruppe 01 TMK 83, Sektion TL1

● Erich Honecker hat eine umfassende Einschätzung für den weiteren Auf- und Ausbau der sozialistischen Gesellschaft gegeben. Die bisherigen Fortschritte und Erfolge bei der Durchföhrung der Beschlüsse des XI. Parteitages wurden in enger Verbindung zwischen der Partei der Arbeiterklasse und dem gesamten Volk der DDR erreicht. Diese Einschätzung deckt sich auch mit unseren Erfahrungen in der täglichen politischen und fachlichen Arbeit.

Aktuelle Aufgabe ist, jeden Kollegen mit den Gedanken der Bede Erich Honeckers vertraut zu machen. Mit verstärkter Kraft wollen wir beitragen, im Bereich der Versorgung der Universitätsangehörigen die Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen zu verbessern.

Dazu haben wir uns vorgenommen, - das System der zeitlosen und nicht objektgebundenen Essenmarken weiter zu vervollkommen, um die Sicherheit in der Abrechnung zu erhöhen und den Essenteilnehmern ein vollwertiges Mittagessen bis Schließschluß zu sichern.

- Voraussetzungen zu schaffen, die Verkaufstechnologie in den Pausenverordnungen zu modernisieren mit dem Ziel, die Arbeitsproduktivität und die Stabilität zu erhöhen sowie die Warteschlangen zu verringern.

- den Personalcomputer 1715 mit dem Programm WABE für alle Mensen und kombinierten Kindererichtungen voll zu nutzen.

Krechner, Parteilgruppenorganisator, DWS

● Als zukünftige Pädagogen und Erzieher müssen wir uns bereits jetzt der Verantwortung bewußt sein, die auf uns ruht bei der Heranbildung der Jugend, die die Zukunft gestalten und bestimmen soll, stellt doch die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der derzeitigen Phase noch höhere Anforderungen an die Bildung und Erziehung der jungen Generation. Wir begrüßen die Ausführlichkeit Erich Honeckers zur Qualität der Bildung und Erziehung an den polytechnischen Oberschulen. Zwangsläufig muß es für uns zur Selbstverständlichkeit werden, im Studium nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen auf der Grundlage eines soliden Fachwissens zu streben. Wir stellen uns aber auch zur Aufgabe, allen Studenten begrifflich zu machen, daß jeder Lehrer seine Tätigkeit als politischen Auftrag erkennen muß, den er an einem wichtigen Abschnitt der ideologischen Front ausübt.

Jens Bienert, Parteilgruppe EOP 85, Sektion E

Redaktionsschluß

dieser Ausgabe war der 17. Februar 1987

Herausgeber: SED-Parteiorganisation der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt.
Redaktionskollegium: Dipl.-Phil. Margitta Zellmer, verantw. Redakteur, Dipl.-Phys. Hartmut Weiß, Redakteur, Hans Schröder, Bildredakteur, Dipl.-Ing. G. Häcker, Doz., Dr.-Ing. H. Hahn, Dipl.-Sportlehrer G. Hauck, Dipl.-Ing. G. Hellwig, Dr. A. Hupfer, K. Kießling, A. Lange, Dr. sc. W. Leinhardt, Prof. Dr. R. Martini, Dipl.-Ing. A. Oberreich, Dipl.-Slaw. B. Schauenburg, Dipl.-Ing. B. Schreckenbach, Dipl.-Ing. B. Schüttman, Dr. G. Schütze, E. Siraal, Dr. C. Tichatsky, Dr. H. Walter, Dipl.-Gwl. E. Weber, Dr. K. Zenker.

Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 123 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt. Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt, 2136

Anspruchsvolle Ziele im sozialistischen Wettbewerb abgesteckt

Ein wichtiger Punkt des sozialistischen Wettbewerbs des vergangenen zwei Jahre war die Inbetriebnahme der Großbeschichtungsanlage TINA 900, an deren Vorbereitung nahezu alle Kollegen beteiligt waren. Hohes Engagement der Kollegen im Wissen um die Bedeutung der Aufgaben war dafür notwendig. Bei der Realisierung der Zielsetzung waren viele Probleme zu meistern. Klare politische Orientierung und straffe Führung des Wettbewerbs halten uns, die Aufgaben zu bewältigen. So galt es zum Beispiel Fragen der Wasser- und Stromversorgung zu klären, Baufreiheit zu schaffen und verschiedene Umrüumarbeiten durchzuführen. Trotz aller Probleme, die auch bei der Erprobung der Anlage auftraten, ist es uns gelungen, alle vertraglichen Bindungen termingemäß zu erfüllen. Wir konnten auch feststellen, daß sich in den vergangenen zwei Jahren die Hartstoffschichten i-Kohlenstoff und Titanitrid einen breiten Anwenderkreis erschlossen haben, der von der Beschichtung von Schreibröhren über Schneidwerkzeuge bis zu stomatologischen Instrumenten reicht.

Für die Lehre war die Einführung eines zusätzlichen Seminars für Diplomanden unter Leitung von Prof. Dr. Weilmantel eine gute Möglichkeit, schneller neue Erkenntnisse in die Ausbildung einzuföhren, wodurch eine Vertiefung der theoretischen Grundlagen des Arbeitsgebietes und damit eine Erhöhung des Niveaus der Diplomarbeiten erreicht wird.

Die Realisierung höherer Ansprüche ging einher mit der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen. Das betrifft zum Beispiel die Verbesserung der Inbetriebnahme, die Klärung von Lagerhaltungs- und Transportproblemen oder die Renovierung bzw. den Umbau zahlreicher Räume in Eigenleistung.

Wir können einschätzen, daß die Gewerkschaftsversammlungen stets ein Forum konstruktiver, sachlicher und offener politisch-ideologischer Diskussionen sind, auf dem wir kritisch unsere Arbeitsergebnisse an den Maßstäben des XI. Parteitages der SED messen und konkrete Festlegungen für unsere weitere Arbeit treffen.

In den Monaten Dezember 1986 und Januar 1987 haben wir drei Verträge zu Vertragsforschungsthemen mit verschiedenen Betrieben des VEB Kombinat Haushaltwaren vor den Auftraggebern fristgemäß erfolgreich durchgeführt. Die planmäßige Installation der i-Beschichtungstechniken in der TINA 900 wurde trotz Verzögerung bei der Inbetriebnahme der Anlage planmäßig abgeschlossen, wodurch die Möglichkeit der Oberflächenvergütung großer Stückzahlen geschaffen wurde. Die mit dem VEB Schreibgerätekombinat „Markant“ vertraglich gebundenen Beschichtungsaufgaben an Tuschschreibröhren wurden termingemäß bis Dezember 1986 abgeschlossen. Durch diese Oberflächenverdüdung erhöht sich auf Grund verminderten Verschleißes der Gebrauchszeit der vom Vertragspartner hergestellten Schreibröhren. Die vertraglichen Beziehungen werden weiter ausgebaut, um die wissenschaftlichen Erkenntnisse zu gewährleisten.

Die Einführung der Mikrorechner- und Mikroelektronik in die Lehre und Forschung wird in unserem Bereich intensiv fortgesetzt. Das ermöglicht die kontinuierliche Erweiterung der Speicherkapazität des vorhandenen Kleincomputers und die Einbeziehung neuer Aufgaben und Problemstellungen.

Unsere Bilanz ist also gut. Das motiviert uns, neue Aufgaben in den Angriff zu nehmen, und gibt uns den Optimismus zu ihrer Lösung.

Nach der erfolgreichen Titelverteidigung im Januar 1987 nimmt die Gewerkschaftsgruppe erneut den Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ auf und

stellt sich dazu in einem neuen Wettbewerbsprogramm, dessen Entwurf Gegenstand der Titelverteidigung war, neue anspruchsvolle Ziele für hohe Leistungen vor. Die Ziele ökonomischen und politischen Stärkung unserer Republik.

Die bereits bestehende gute Zusammenarbeit mit dem Institut für Physikalische Chemie der Akademie der Wissenschaften der UdSSR in Moskau wird fortgesetzt und intensiviert. Es werden insbesondere der Wissenschaftsaustausch fortgeführt und im Ergebnis der Arbeit



Die drei Kollektive des Technikums Mikroelektronik, Sektion PEB, verteidigten am 11. Februar erfolgreich den Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“. Im Wettbewerbsprogramm verpflichteten sie sich, 1987 wichtige Forschungsbeiträge zur Höchstleistung im Rahmen von zwei Jugendforschungskollektiven und einem Jugendobjekt in die Industrie überzuleiten und bis Juni dieses Jahres entsprechend den Parteibeschlüssen die Lehr- und Forschungsschwerpunkte auf dem Gebiet der Mikroelektroniktechnologie für die 90er Jahre in wissenschaftlichen Streitgesprächen zu bestimmen. Unser Bild: Dipl.-Ing. Joachim Kleindienst (r.), Dr. Joachim Winkler (Mitte) - beide Vertrauensleute im TME - und Prof. Dr. Dietrich Theß (l.).

Sozialistischer Berufswettbewerb 1987

Im Rahmen einer gemeinsamen FDJ- und Gewerkschaftsaktivierung wurde am 12. Februar 1987 für die Lehrlinge der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt der sozialistische Berufswettbewerb 1987 eröffnet.

An der Veranstaltung nahmen der Direktor für Kader und Qualifizierung, Genosse Dr. Werner Bormann, der Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Genosse Hans-Günter Heinel, und die Vorsitzende der Jugendkommission der UGL, Kollegin Heike Föhler, teil.

Jugendfreunde aus allen Lehrlingskollektiven berieten die Vorgehensweise im sozialistischen Berufswettbewerb 1987 und faßten einen entsprechenden Beschluß dazu.

Zuvor hatte der Direktor für Kader und Qualifizierung Bilanz über die Ergebnisse des sozialistischen Berufswettbewerbs 1986 gezogen. Gestützt auf die bisherigen Ergebnisse im sozialistischen Berufswettbewerb und auf die Beschlüsse zur Verwirklichung des „FDJ-Auftrags XI. Parteitages der SED“, unterstützen die Lehrlinge die weitere konsequente Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED. Alle Lehrlinge und Lehrlingskollektive werden durch neue Initiativen und hohe Leistungen in der Berufsausbildung ihre Zustimmung zur konsequenten Verwirklichung der Politik unserer Partei, wie sie erst kürzlich wieder in der Bede Erich Honeckers vor den I. Sekretären der SED-Kreisleitungen bekräftigt wurde, dokumentieren und die für das Planjahr 1987 gestellten anspruchsvollen Ziele im sozialistischen Berufswettbewerb realisieren.

Die Initiativen richten sich auf folgende Schwerpunkte:

- höchste Ergebnisse im theoretischen und berufspraktischen Unterricht zu erreichen sowie die Leistungen in den einzelnen Fächern bzw. Lehrgängen zu verbessern.
- die übertragenen Aufgaben in der berufspraktischen Ausbildung zu erfüllen und gezielt zu überleben, um einen konkreten Beitrag für die Erfüllung der Wettbewerbsziele der Arbeitskollektive zu leisten.

Qualitätsarbeit und Termintreue zu sichern, die Arbeitszeit voll auszunutzen und zu einer effektiven Nutzung der Maschinen, Anlagen und Geräte beizutragen.

Ordnung, Sicherheit und Disziplin zu gewährleisten und die Bestimmungen des Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutzes einzuhalten.

Die Lehrlingskollektive wirken aktiv in der FDJ-Initiative „Materiale Ökonomie“ und tragen damit zur effektiven Verwendung von Material und Energie bei. Sie wollen sich während ihrer Berufsausbildung mindestens an einer MMM-Aufgabe beteiligen und sind dabei bestrebt, diese im Rahmen von Jugendobjekten zu lösen. Sie nehmen teil an der FDJ-Initiative „Wissenschaftlicher Gerätebau“ und eignen sich Kenntnisse auf dem Gebiet der Schlüsseltechnologien an. Die Lehrlinge werden ihre Arbeitskollektive bei der Erfüllung ihrer Aufgaben im sozialistischen Wettbewerb unterstützen und wirken für die Verbesserung von Ordnung und Sicherheit sowie der Arbeits- und Lebensbedingungen darüber hinaus beteiligen sie sich an den Leistungsvergleichen „Bester im Beruf“.

Zur Erfüllung dieser anspruchsvollen Zielstellungen sind die Lehrlinge zahlreiche persönliche und kollektive Verpflichtungen eingegangen.

Eva-Maria Hehnig, Direktorin für Kader und Qualifizierung

Russischolympiade

Die Sektion Fremdsprachen gibt allen Studenten und Forschungstudenten die Möglichkeit, an der schriftlichen Etappe der Russischolympiade teilzunehmen.

Deshalb wird am 18. März 1987, 17.00 Uhr eine nochmalige Chance zur Teilnahme geboten.

Inhalt des schriftlichen Teils:
 a) Diavortrag in russischer Sprache bzw. deutscher Sprache mit anschließender Wiedergabe der Schwerpunkte.
 b) Referat - Wiedergabe wesentlicher Schwerpunkte des Textes.

Die Wiedergabe von a) und b) erfolgt für die FSA in deutscher Sprache, für die SKA in russischer Sprache. Für die ausländischen Studenten erfolgt für a) und b) eine Zusammenfassung.

(Siehe auch Aushang in der Mensa Reichenhainer Straße 55)

Doz. Dr. phil. Scharf, stellv. Sektionsdirektor 15r EAW

Gelungener Folklorenachmittag

Im Herbstsemester 1986/87 wurden im Bereich „Sprechvorbereitung - Deutsch“ der Sektion Fremdsprachen Aspiranten und Zusatzstudenten aus acht Ländern ausgebildet.

Ein Höhepunkt in der außerunterrichtlichen Arbeit bildete ein Folklorenachmittag, der von Kursteilnehmern und Lehrkräften unter Leitung des Genossen Studentenrat Klirsch gestaltet wurde. Die Veranstaltung gab einen Einblick in die vielfältigen Folklorentraditionen der verschiedenen Länder. Bei Tee und Ge-

büch wurden Dias über Afghanistan, die KDVR und Syrien gezeigt. Zu Klängen volkstümlicher Musik der einzelnen Länder boten Aspiranten Tänze und Lieder dar. Den Abschluß bildete ein Wissenstest über die DDR.

Von allen wurde der Nachmittag als gelungen empfunden, festigte er doch die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Aspiranten der teilnehmenden Länder.

Studentenrat Klirsch, Lehrkollektivleiter, Sektion F

Seltene Einführung der neuen Regelung des Gebrauchs der Essenmarken

Seltene Einführung der neuen Regelung des Gebrauchs der Essenmarken nehmen täglich ca. 1000 Mitarbeiter und Studenten mehr am Mensaessen teil. Für jedes Essen der Mitarbeiter werden aus dem Staatshaushalt 6,50 M und aus dem Kultur- und Sozialfonds 0,20 M zugeführt. Nur 0,10 M davon werden als Herstellungskosten verrechnet. Aus dem Kultur- und Sozialfonds werden 1987 dafür 200 TM bereitgestellt, das sind 60 TM mehr als 1986. Unser Bild: Essenausgabe in der Mensa des Eduard-Theodor-Bäcker-Baus.



Seltene Einführung der neuen Regelung des Gebrauchs der Essenmarken nehmen täglich ca. 1000 Mitarbeiter und Studenten mehr am Mensaessen teil. Für jedes Essen der Mitarbeiter werden aus dem Staatshaushalt 6,50 M und aus dem Kultur- und Sozialfonds 0,20 M zugeführt. Nur 0,10 M davon werden als Herstellungskosten verrechnet. Aus dem Kultur- und Sozialfonds werden 1987 dafür 200 TM bereitgestellt, das sind 60 TM mehr als 1986. Unser Bild: Essenausgabe in der Mensa des Eduard-Theodor-Bäcker-Baus.

Brief der VIII. Delegiertenkonferenz unserer FDJ-Kreisorganisation an den Generalsekretär des ZK der SED

(Fortsetzung von Seite 1)

...tiv“ auf die Aneignung fundierter gesellschaftswissenschaftlicher, mathematisch-naturwissenschaftlicher und technischer Grundlagenkenntnisse.

2. Schriftweise beschieben wir alle Freunde in den wissenschaftlichen Wettstreit der FDJ-Studenten und jungen Wissenschaftler ein. Wir bearbeiten zahlreiche Schwerpunktaufgaben aus den Forschungspänen bzw. den Plänen Wissenschaft und Technik unserer Praxispartner. Die 30 besten Arbeiten stellen wir auf der X. Zentralen Leistungsschau in Leipzig 1987 vor.

3. Ausgewählte Themen von Jugendobjekten und Jugendforschungskollektiven werden wir entsprechend dem Beschluß unserer Delegiertenkonferenz zu Spitzenleistungen führen.

Unsere aktive Mitwirkung am Bezirksjugendobjekt „Automatisierung“ realisieren wir über die Arbeit von 6 Jugendobjekten bzw. Jugendforschungskollektiven, die auf Grundlagenuntersuchungen auf dem Gebiet der flexiblen automatisierten Produktion einschließlich Steuerungsentwurf und Sensorik auf der Basis der Mikroelektronik und Mikromechanik arbeiten.

Die zentral übergebenen Jugendobjekte „Hochpolymerwerkstoffe“ und „Elektronenstrahlabschichtverdüdung“ erarbeiten Beiträge zum ökonomischen Einsatz neuer Werkstoffe und zur Höherverdüdung der Werkstoffe.

In den Jugendobjekten und wissenschaftlichen Studentenzirkeln gesellschaftswissenschaftlicher Fachrichtungen forschen wir zu ökonomischen und leistungswissenschaftlichen Problemen einer bedarfsgerechten Produktion sowie zu Fragen des Erkennens, der Auswahl und der Föhrung von Begabungen und Talenten bei Schölern und Lehrlingen.

4. Wir leisten unseren aktiven Beitrag zur immer engeren Verflechtung von Wissenschaft und Produktion durch breitere Einbeziehung von Studenten und jungen Wissenschaftlern in die Lösung von Aufgaben aus den Koordinierungs- und Leistungsverträgen. Dabei erhöhen wir den Anteil der FDJ durch den Abschluß von 6 Vereinbarungen zwischen FDJ-Grundorganisationen unserer Universität und Grundorganisationen von Hauptpraxispartnern zur Lösung wichtiger Aufgaben in gemeinsam geföhrten Jugendobjekten und Jugendforschungskollektiven.

Durch inhaltsreiche Kampfprogramme in den FDJ-Gruppen und -Grundorganisationen und die Übernahme anspruchsvoller persönlicher Aufträge durch unsere Freunde haben wir die Voraussetzung geschaffen, um solche Zielsetzungen der FDJ-Kreisorganisation wie

- die Gewinnung von 2400 Teilnehmern an den FDJ-Studentenbrigaden.
- die stärkere Ausprägung der Bereitschaft und Fähigkeit zur Verteidigung und zum Schutz der sozialistischen Errungenschaften vor allem hohe Leistungen im Reservistenwehrdienst und in der ZV-Ausbildung.
- die weitere Vertiefung der Freundschaft und Zusammenarbeit mit unseren ausländischen Partnern und
- die Schaffung immer besserer Bedingungen für ein ansprechendes geistig-kulturelles Leben, in dessen Zentrum interessante Veranstaltungen unserer 15 FDJ-Studentenkollektive und regelmäßiger, niveaullvoller Jugendtanz in den Klobräumen und in der Mensa steht, in Ehren zu erfüllen.

Lieber Genosse Erich Honecker!

Wir wünschen Dir und allen Genossen der Parteiföhrung der SED für die Erfüllung Eurer verantwortungsvollen Aufgaben vor allem Gesundheit und Schaffenskraft. Wir stehen zu jeder Zeit unerschütterlich zu Politik der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands.

Freundschaft!

Im Auftrag der Delegiertenkonferenz der FDJ-Kreisorganisation der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt

Gunter Stoll, 1. Sekretär Karl-Marx-Stadt, den 7. 2. 1987